

Tarifabschluss bei Bopp & Reuther

Beim Mannheimer Traditionsunternehmen IMI Bopp & Reuther Sicherheits- und Regelarmaturen im Stadtteil Waldhof gilt ab sofort ein neuer Tarifvertrag. Die Beschäftigtengruppe der Angestellten, die bisher nicht dem Geltungsbereich des Haustarifvertrags unterlag, erhält mit dem Oktoberentgelt eine Einmalzahlung von 150 Euro. Ab dem 1. April 2017 werden die Entgelte der Angestellten außerdem um 2,8 Prozent erhöht. Weiter sieht das Ergebnis vor, die Tarifentgelte ab dem Jahr 2018 analog des dann gültigen Flächentarifvertrags zu erhöhen. IG Metall und Geschäftsleitung haben darüber hinaus in einer weiteren Vereinbarung die nächsten Schritte zu einem Haus-/Anerkennungstarifvertrag beschrieben. Von beiden Seiten wird angestrebt, bis zum 31. Dezember 2017 die Verhandlungen abgeschlossen zu haben. Der neue Haus-/Anerkennungstarifvertrag solle dann für alle Beschäftigtengruppen, Arbeiter und Angestellte, des Unternehmens gelten. »Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden«, sagt Thomas Hahl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. »Der Tarifabschluss stellt einen wichtigen Meilenstein für die ganze Belegschaft dar. Die Zeit der Ungleichbehandlung von Arbeitern und Angestellten ist nun in absehbarer Zeit zu Ende.«

Gemeinsam für die Zukunft kämpfen

Demo und Kundgebung der Kolleginnen und Kollegen von General Electric Power am 17. Oktober

800 Beschäftigte von General Electric Power haben am 17. Oktober 2016 ihre Betriebsversammlung im Werk Mannheim-Käfertal unterbrochen und sind auf einer großen Demonstration zum Mannheimer Marktplatz gelaufen.

»Das Verhalten des GE-Managements ist ein Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten am Standort Mannheim und an allen anderen deutschen Standorten. Wir sind nicht die Nein-Sager oder die Verweigerer. Im Gegenteil: Wir haben umfassende Vorschläge zur profitablen Fortführung des Unternehmens sowie des Standorts gemacht. Diese wurden mit einem Wisch vom Tisch gefegt. Große Hoffnungen der Beschäftigten wurden damit zerschlagen. Das Handeln des GE-Managements entbehrt jedweder ökonomischen Vernunft«, sagte Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim.



Kundgebung auf dem Marktplatz mit Klaus Stein



Fotos: Helmut Roos / IG Metall

»Wir werden jede Chance, jede Möglichkeit nutzen, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erhalten, ob juristisch, politisch oder auf anderen Wegen«, kündigte Stein an.

Jede Chance nutzen An die Kolleginnen und Kollegen von GE gerichtet, sprach Stein: »Jetzt ist weiterer Druck nötig, auch die Politik ist gefragt. Ihr könnt

Euch dabei der großen Solidarität vieler Menschen – in Mannheim und bundesweit – sicher sein.«

Kai Müller, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats von GE kündigte in sei-

ner Rede an: »Die Kaltschnäuzigkeit und Gefühllosigkeit des GE-Managements gegenüber seinen Beschäftigten wird nicht obsiegen. Unser Kampf geht weiter.«

Solidarität »Wir stehen hinter Euch«, sagte Joachim Horner, Betriebsratsvorsitzender bei »Benz« in Mannheim und überbrachte solidarische Grüße. Die Benzler und Benzlerinnen unterstützen – wie viele andere Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben, aus Politik und anderen Gewerkschaften – die GE-Beschäftigten.

Lars Treusch richtete solidarische Grüße des DGB Nordbaden und aller Gewerkschaften aus.

Die Mannheimerinnen und Mannheimer werden das weitere Geschehen um General Electric aufmerksam und mit großer Solidarität verfolgen.

Wichtiger Schritt bei VAG

Nach jahrelangem Ringen des Betriebsrats, den Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen zu verbessern, wurde bei VAG Armaturen ein Durchbruch erzielt. Die Betriebsvereinbarung zur Gefährdungsbeurteilung wurde am 17. Oktober 2016 unterschrieben und zeigt einmal mehr, dass man mit gut strukturierter und kontinuierlicher Betriebsratsarbeit seine Ziele errei-

chen kann. Mit jeweils drei Beisitzern kam nach fünf Verhandlungsrunden der Durchbruch.

Die Vereinbarung sieht die Befragung aller Beschäftigten sowohl in den physischen, als auch in den psychischen Belastungen sowie deren anschließende Beseitigung vor. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Vizepräsidenten des Arbeitsgerichts Mannheim, Lothar Jordan, ent-

schied die Einigungsstelle unter anderem, dass eine Analyse der Arbeitsplätze durchzuführen ist.

»Es lohnt sich dranzubleiben. Der Gesundheitsschutz war und ist unseren Kolleginnen und Kollegen bei der VAG sehr wichtig. Dem sind wir mit der neuen Betriebsvereinbarung nachgekommen«, sagt Markus Schreiner, Betriebsratsvorsitzender der VAG.



Ziel erreicht!